

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattens

Schalterhalle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7485.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Preis:

Tagblattens Nr. 688-69.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7485.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: Nr. 1.50 monatlich, Nr. 11.50 vierteljährlich, ohne Fracht; durch die Post bezogen: Nr. 1.75 monatlich, Nr. 14.25 vierteljährlich, ohne Fracht. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabeämter, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Wapenpreise: Örtliche Anzeigen Nr. 1.25, auswärtige Anzeigen Nr. 1.50, örtliche Reklamen Nr. 4.—, auswärtige Reklamen Nr. 7.— für die empfindliche Koloniale ober deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unersorbter Anzeigen entsprechende Nachsch. — Schluss der Anzeigenannahme für beide Ausgaben: 10 Uhr mittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Hansa 1371-1373.

Montag, 29. November 1920.

Abend-Ausgabe.

Nr. 558. • 68. Jahrgang.

Der Reichstag zum Berliner Elektrizitätsstreik.

Br. Berlin, 27. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Die Aussprache über die Streikinterpellation ist heute zu Ende gegangen. Noch um die Mittagsstunde hieß es, es wären 11 weitere Redner gemeldet und die Debatte würde bis in den späten Abend dauern. Dann, im Hinblick des immer leerer werdenden Saales brach plötzlich die bessere Einsicht durch: von der zweiten Rednergarnitur sprachen nur der Deutschnationale Laverrenz, der Mehrheitssozialist Weigand und der zum rechten Flügel der Unabhängigen zählende Berliner Arzt Dr. Moses. Neues vermochten auch sie nicht beizubringen, zumal die beiden Sprecher der Linken nicht. Herr Weigand schaukelte noch mehr, als gestern schon Herr Hartleb geschaukelt hatte, belferte bald die Rechte, bald die Kommunisten an und Herr Moses ließ seine Weisheit in die etwas abgetragene Offenbarung ausmünden: die Arbeiterschaft müsse alles an die Erhaltung und Eroberung der politischen Macht setzen. Daneben spielte wie auch gestern schon der Rücktritt Bermuths in die Erörterung hinein. Der volksparteiliche Sprecher Albrecht, der eine anschauliche Schilderung der dumpfen, gegen ihr besseres Empfinden zu jeder Frist von einem Häuflein dreier Grünlinge beeinflussbaren Masse entwarf, wie Herr Laverrenz schob, nicht ohne zureichende Gründe, die Hauptschuld an der Zuspitzung der Dinge in Berlin dem scheidenden Oberbürgermeister zu. Von der Gegenseite pries man ihn desto mehr. Der Worte sind in Für und Wider nachgerade genug gewechselt, jetzt kommt es auf die Taten an. Bleibt die Regierung bei dem gestern von ihr verkündeten Programm der starken Hand, finden Bürgertum und Mittelstand — wofür manche Anzeichen immerhin vorhanden sind — ihren Mannesmut wieder, so braucht auch die heute von dem Neukommunisten Malzahn als Repräsentation für die Entfaltung in den Berliner Elektrizitätswerken angeordnete Erneuerung von Streik und Sabotage nicht zu scheitern. Daß die Regierung für ein solches Programm die Mehrheit auch in diesem Hause hinter sich hat, wird sich bei der Abstimmung, die man auf Dienstag versah, zuversichtlich zeigen.

Sitzungsbericht.

W. T. B. Berlin, 27. November.

Die Besprechung der Interpellation zum Elektrizitätsstreik in Berlin wird fortgesetzt. In Verbindung damit stehen die Anträge Malzahn auf Aufhebung der Ausnahmeordnung und Müller-Frankens zum gleichen Gegenstand. In Verbindung mit dem Antrag Malzahn haben die Abgeordneten Schiffer und Gen. in Ergänzung den Antrag gestellt, die Aufhebung von der schließlichen Einbringung einer Schlichtungsordnung abhängrig zu machen.

Abg. Albrecht (D. Vp.): Der Berliner Elektrizitätsstreik war ein wilder Streik, der durch eine Minderheit der Mehrheit aufgezogen wurde, vereinigt mit einem Streik in lebenswichtigen Betrieben. Herzlicher Dank gebührt der Technischen Kommission (Komm. bei den Kommunisten.) Man weiß nicht, worüber man mehr empört sein soll, über die unglaublich freche Lüge der jugendlichen Schreiber oder über die lange Geduld der großen Masse belämmerten Arbeiter, die sich ihre Tyrannie gefallen lassen und sich nur damit begnügen, die Faust in der Tasche zu halten. (Zustimmung.) Als Abwehrmaßnahme gegen diesen wilden terroristischen Streik erscheint in erster Linie der Selbstschutz der Mehrheit notwendig, die endlich den Mut finden muß, sich gegen diese geringe Minderheit zu wehren. Wir verlangen rücksichtslose Bekämpfung der launigen radikalen Führer.

Abg. Malzahn (Vinsunab.): Der Streik war ein wirtschaftlicher Kampf, die Regierung hat erst einen politischen Streik daraus gemacht. Ihre Ausnahmeordnung ist ein Eingriff in die Koalitionsfreiheit. Der Redner protestiert gegen die Maßregelung von 32 Betriebsräten und erklärt, wenn diese Zwangsmaßnahmen nicht zerrissen würden, würde seine Partei die Solidarität der Arbeiter anrufen. Die Schlichtungsordnung ist ein Zusatzgesetz für den Arbeiter. Arbeitslose, Gewerkschaften und Betriebsräte werden in Hand den Kampf gegen die Sabotage der Rechte aufnehmen.

Regierungskommissar Rüster verweist Malzahn auf die großen Leistungen der Technischen Kommission. Ubrigens waren in die Kette Schlichtungen hineingesteckt, und das war Sabotage.

Abg. Beyer (D. Natl.): Von der Regierung erwarten wir, daß sie ihren Worten nun auch wirklich Taten folgen läßt. Jeder andere Staat hätte Herrn Schiffer hinter Schloß und Riegel gesteckt. Die Schlichtungsordnung muß so schnell als möglich kommen.

Abg. Weigand (Soz.) polemisiert gegen die Rechte. Es kommt dabei zu lebhaften Auseinandersetzungen zwischen der Mehrheit und der äußersten Linken, die wiederholtes Eingreifen des Präsidenten erforderlich machen. Die Mehrheitssozialisten sind im Interesse der streikenden Arbeiterschaft tätig gewesen, ohne daß ihre Bemühungen freilich Erfolg gehabt hätten. Auf der Linken stehen nur die bisher nicht organisiert gewordenen Arbeiter. Alle organisierten Arbeiter sind für Ruhe und Ordnung. Gewaltspolitik wollen sie nicht.

Abg. Moses (U. S.): Mit dem Ruf nach Ruhe und Ordnung soll nur ein neues Zwangsrecht gegen die Arbeiterschaft durchgedrückt werden. Damit schließt die Debatte. Die Abstimmung über die Anträge soll am Dienstag stattfinden.

Montagsmittag 1 Uhr: Etat des Reichswirtschaftsministeriums. — Schluß 2.30 Uhr.

Der 10-Milliarden-Nachtragsetat.

Br. Berlin, 29. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der 10-Milliarden-Nachtragsetat, der einer Mitteilung aus parlamentarischen Kreisen zufolge demnächst dem Reichstag zugehen soll, liegt dem Reichsfinanzministerium noch nicht ausgearbeitet vor. Es handelt sich um Wünsche des Reichsernährungsministeriums, die augenblicklich noch Gegenstand eingehender Besprechungen zwischen den zuständigen Stellen sind. Das Reichsernährungsministerium braucht diese Summe, um den Bedarf der deutschen Ernährung für das Wirtschaftsjahr zu decken, da im ordentlichen Etat, der nur einen Zuschuß von 3 Milliarden Mark vorsieht, ausreichende Mittel für den Ankauf von Lebensmitteln, in erster Linie Getreide und Düngemittel, nicht enthalten sind. Die Auffassung, als handle es sich vor allem um Düngemittel, entspricht nicht den Tatsachen, da es sich in erster Linie um den Erwerb ausländischer Lebensmittel handeln dürfte.

Die künftige Brotversorgung.

Br. Berlin, 29. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Im Reichsernährungsministerium, in der Reichsgetreidekasse und im Reichswirtschaftsrat beschäftigt man sich im Augenblick sehr lebhaft mit der Frage, wie sich bis zur neuen Ernte die Brotversorgung gestalten wird. Die Hoffnung, daß man für die gelamte Bevölkerung eine wesentliche Erhöhung der Ration eintreten lassen könnte, ist nun endgültig zunichte geworden. Ziel brennender ist die Frage, ob es möglich sein wird, die nötigen Mittel zum Ankauf des nun fehlenden Brotgetreides zu beschaffen. Das Ergebnis der so sehr überschätzten Ernte 1920 beträgt etwa 3 1/2 Prozent gegenüber der Friedensdurchschnittsernte. Bei den Besprechungen, an denen auch Vertreter der Landwirtschaft, der Mühlen und des Bäckereigewerbes, der Gewerkschaften, des Handels und der Stoffindustrie teilgenommen haben, ist man zu der Erkenntnis gekommen, daß man sobald als möglich Maßnahmen treffen muß, um vor allem die Brotversorgung der Bevölkerung wenigstens im Umfang der jetzt bestehenden Ration sicherzustellen. Nach den bisherigen Schätzungen benötigen wir zur Sicherung der Brotversorgung nicht zwei, sondern drei Millionen Tonnen Brotgetreide aus dem Ausland. Zum Ankauf dieser gewaltigen Menge benötigt das Reich etwa 15 Milliarden Mark. Man hat sich allgemein darüber klar, daß das Reich diese Vorläufe auf die Dauer nicht leisten kann. Der Reichsernährungsminister hat den Vorschlag gemacht, den Ankauf des gelamten Auslandgetreides zu monopolisieren, dafür aber das inländische Getreide freizugeben, weil seiner Ansicht nach der Handel besser als irgend welche amtliche Stelle imstande ist, das von den Landwirten nicht abgelieferte Getreide auf den Markt zu bringen. Gleichzeitig soll der Mais billiger als bisher an die Bauern abgegeben werden, um die Beförderung von Brotgetreide möglichst zu beschränken. Eine andere Anregung läuft darauf hinaus, den Brotzweck ganz allgemein höher zu setzen.

Österreich bittet um deutsches Mehl.

Br. Wien, 28. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Die österreichische Regierung hat sich an die deutsche Regierung gewandt mit der Bitte, ihr vorläufige 600 Baggons Mehl zu überlassen, und hat versprochen, das Mehl später aus amerikanischen Transporten für Österreich, die in Rotterdam erwartet werden, zurückzugeben.

Der Ausbau des Betriebsrätegesetzes.

Br. Berlin, 29. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Dem vorläufigen Reichswirtschaftsrat ist ein Gesetzentwurf unterbreitet worden, der die neuen Begriffe „Betriebsbilanz“ und „Betriebs-, Gewinn- und Verlustrechnung“ im Betriebsrätegesetz gesetzlich umschreibt. Danach bleibt das dem Unternehmen nicht gewidmete Vermögen des Unternehmers in der „Betriebsbilanz“ außer Betracht. Gehören zu einem Unternehmen mehrere Betriebe, so muß bei Vorlegung der Betriebsbilanz die Geschäftslage der einzelnen Betriebe erläutert werden. Das gleiche gilt für die Betriebs-, Gewinn- und Verlustrechnung. Das Gesetz muß bis zum 1. Januar verabschiedet sein, weil sonst von den Betriebsräten die Vorlegung der Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen nach den bestehenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches verlangt werden kann.

Aus dem Reichsrat.

W. T. B. Berlin, 27. Nov. Der Reichsrat hat in der heutigen Sitzung den Gesetzentwurf über die weitere vorläufige Regelung des Reichshaushalts für das Rechnungsjahr 1920 angenommen. Der Gesetzentwurf enthält eine Erhöhung des Steuerungszuschlags bei den Kinderzuschlägen in den Ortsklassen A, B und C auf 127, 100 und 75 Prozent.

Der Reichsrat beschäftigte sich mit drei Gesetzentwürfen über den Ersatz der durch die Abtretung deutscher Reichsgebiete entstandenen Schäden (Verdrängungsschadengesetz), über den Ersatz von Kriegsschäden in den ehemaligen deutschen Schutzgebieten (Kolonialschadengesetz) und über den Ersatz von Kriegsschäden im Ausland (Auslandsschadengesetz). Die höchste Entschädigung erhalten die aus den früheren deutschen Reichsgebieten Verdrängten. Etwas geringer werden die Kolonialdeutschen bedacht.

Die Alliiertenkonferenz in London.

mz. London, 28. Nov. (Havas.) Der Sonderberichterstatter der Agence Havas meldet über die gestern nachmittag stattgehabte französisch-englische Zusammenkunft: Zunächst wurde die Frage der Volksabstimmung in Oberschlesien besprochen, da die alliierten Regierungen nunmehr eine Entscheidung treffen müssen. Angesichts der Tatsache, daß gegen 300 000 gebürtige Oberschlesier, die nicht in dem Abstimmungsgebiet wohnen, an der Abstimmung teilnehmen werden, wird eine so massenhafte Zureise Auswärtiger befürchtet, daß dadurch Unruhen hervorgerufen werden könnten. Es wurden zwei Wege vorgeschlagen, um dem abzuwehren: Entweder sollten die Auswärtigen an einem anderen Tage abstimmen als die im Abstimmungsgebiet Wohnenden oder die Auswärtigen sollten irgendwo in dem von den Verbündeten besetzten Gebiet abstimmen. z. B. in Köln. Die Konferenz beschloß, letzteren Weg zu wählen und ihn Polen und Deutschland zur Annahme vorzuschlagen. Sollten die beiden Regierungen damit nicht einverstanden sein, so müßte man zu dem erstgenannten Wege greifen.

Dann besaßte sich die Konferenz mit den Grenzen von Palästina und den Handelsbeziehungen mit Rußland; die nähere Besprechung dieser Fragen wurden jedoch bis zur Ankunft des Grafen Sforza verschoben. Die Zwischenzeit wollen die beiderseitigen Vertreter benutzen, um zu einer Annäherung der beiderseitigen Standpunkte über die neue Lage in Griechenland zu gelangen. Lengues dürfte morgen vielleicht einen Vorstoß anregen, der die Billigung der drei beteiligten Regierungen finden könnte. Ferner meldet der Havasvertreter, es sei anzunehmen, daß die verbündeten Regierungen keinerlei Schritte unternehmen würden, die zu einer Nachprüfung des Vertrages von Sevres führen würden, wohl aber würden sie von Griechenland die ernstlichsten Sicherheiten gegen eine Wiederkehr des deutschen Einflusses in Griechenland und bei der griechischen Regierung fordern. Beide Teile seien von den bisherigen Fortschritten, die der vorläufige Meinungsaustausch ergeben habe, gleichmäßig befriedigt, und man sei jetzt überzeugt, daß die Konferenz mit einer endgültigen Lösung enden werde, die von allen Beteiligten angenommen werden könne.

mz. London, 29. Nov. Der italienische Minister des Äußern Graf Sforza ist am Sonntagabend hier eingetroffen.

mz. Paris, 29. Nov. (Drahtbericht.) Wie die Morgenblätter melden, wird Lengues erst Donnerstag wieder nach London zurückkehren. Inzwischen wird er bei der englischen Regierung durch Staatssekretär im Ministerium des Äußern Berthelot vertreten. Lengues hat London heute früh verlassen.

Schwierigkeiten in der Kohlenlieferung.

W. T. B. Berlin, 27. Nov. In der Ablieferung der Wiedergutmachungskohle sind in der letzten Zeit Schwierigkeiten eingetreten, weil der Rheinwasserstand auf ein seit Jahrzehnten nicht mehr beobachtetes Maß zurückgegangen ist. Die Gefahr ist in greifbare Nähe gerückt, daß die Verladungen nach dem Oberrhein ganz eingestellt werden müssen. Schon jetzt sind einige Oberrheinbahn ganz ausgegallert und andere in ihren Leistungen außerordentlich gesunken. Um die drohende Folge der Nichterfüllung des Spa-Abkommens abzuwenden, mußten die bisher auf dem Wasser liegenden Wiedergutmachungstransporte auf einen großen Teil auf die Eisenbahn umgelegt werden. Empfindlicher Mangel und damit zusammenhängende wirtschaftliche Schäden sind die Folge. Süddeutschlands Kohlenversorgung wird nur noch unter den größten Anstrengungen aufrecht erhalten. Die deutschen Bemühungen, trotz allem die Ententeleistungen zu befriedigen, stoßen auf weitere Schwierigkeiten dadurch, daß die belarischen und französischen Bahnen zur Abnahme der erhöhten Bahnfrachten gar nicht in der Lage sind. Alle Vorstellungen bei der Entente, dadurch die Erfüllung des Spa-Abkommens zu ermöglichen, daß die Wiedergutmachungskohle, wie der Friedensvertrag es vorsieht, zum Teil auch über deutsche Seehäfen geliefert werden darf, waren bis jetzt erfolglos. Auch die Bemühungen, für die Bahntransporte nach Frankreich ausreichende Mengen französischer Wagenmaterials zu erhalten, hatten nur einen ganz unbedeutenden Erfolg. Bei dieser Sachlage wäre es möglich, daß am Monatsende die 2-Millionen-Tonnen-Lieferung mit einem Fehlbetrag abläuft.

Ein Antrag auf Ausweisung Korsantys.

W. T. B. Kattowitz, 27. Nov. Der deutsche Plebiszit-Kommissar Dr. Urbanek hat an die interalliierte Kommission in Opatow den Antrag gerichtet, den polnischen Abstimmungskommissar Korsantys aus dem Abstimmungsgebiet auszuweisen. Urbanek weist in seinem Antrag auf die Anlage zum Art. 88 des Friedensvertrages hin, worin es in § 3 heißt: Der Ausschuss hat insbesondere die Ausweisung jeder Person zu verfügen, die irgendwie das Ergebnis der Abstimmung durch Beförderung oder Einschüchterungsmethoden zu beeinflussen verucht. Der deutsche Plebiszit-Kommissar begründet seinen Antrag mit einer aufreißenden Rede, die Korsantys am 23. November im Hotel Baniński in Kattowitz hielt.

Preussische Landesversammlung.

W. T. B. Berlin, 27. November.

Die Sitzung wird um 12 Uhr mittags eröffnet. Die Genehmigung zur Einleitung eines Strafverfahrens gegen den Abg. Schulz-Kiel (Sos.) wegen wilder Einfuhr und Verschleppungen wird erteilt.

Zur zweiten Haushaltsberatung des Wohlfahrtsministeriums erklärt Minister Stegerwald, die Wohnungsnot könne nur durch harte Förderung der Bauwirtschaft gemildert werden. Die Baukosten seien gewaltig gestiegen und weitere Baukostenzuschüsse würden bereitgestellt werden müssen. Die Ausführungsbestimmungen für das Heimstättengesetz würden von den beteiligten Ressorts beraten, konnten aber noch nicht fertiggestellt werden.

Abg. Dr. Hübner (Zentr.) macht eine Reihe organisatorischer Reformvorschläge. Abg. Schömann (Dem.): Extrem ist, daß der gesamte Landesgesundheitsrat spätestens am 1. April 1927 seine Tätigkeit aufnehmen soll.

Abg. Dr. Wessl (U. S.): Wir beantragen, die ärztliche Heilbarkeit zu loslösen.

Staatssekretär Beitz bezeichnet den Gedanken, durch Ausgabe von Hypothekenanleihen, die durch die bebauten Siedlungen gedeckt sind, eine Organisation des Baukredits herbeizuführen, als unausführbar. Durch die Konzentration der Wohnungsfürsorge beim Wohlfahrtsministerium seien Erfolge bereits erzielt worden.

Abg. Frau Wöhlmann (D. Vp.): Sparsamkeit muß gepflegt werden, wenn wir Mittel für die Volkswohlfahrt frei bekommen wollen. Die Frauen verlangen, zur Mitarbeit an den Zentralstellen in den Ministerien als vollwertige Mitarbeiter herangezogen zu werden.

Minister Stegerwald: Die Beteiligung der Frauen an der Verwaltung in den Ministerien und in den höheren Verwaltungsbehörden ist im besten Gange.

Hierauf vertagt das Haus die Weiterberatung auf Montag 29. November, mittags 1 Uhr. — Schluß nach 8 Uhr.

Wohnungsnot und Wohnungsneubauten.

Br. Berlin, 29. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der preussische Wohlfahrtsminister Stegerwald hat sich am Samstag in der preussischen Landesversammlung über das Wohnungsproblem ausgesprochen. Dabei hat er ganz richtig die Wohnungsnot nicht in erster Linie als eine Verteilungsfrage behandelt, denn auch durch noch so geschickte Verteilung der vorhandenen Wohnungen und durch noch so rigoreuse Durchföhrung der Zwangsneubauvorschriften kann die Wohnungsnot nicht befriedigend beseitigt werden.

Die Wahlen in Preußen.

Bb. Berlin, 29. Nov. Das preussische Staatsministerium hat dem Ältestenausschuß der Landesversammlung auf eine Anfrage mitgeteilt, daß es unter der Voraussetzung, daß das Wahlgesetz noch in der nächsten Zeit verabschiedet werde, der Festlegung der Neuwahlen auf den 20. Februar zustimme. Nach der bisherigen Sachlage ist anzunehmen, daß diesmal noch nicht nach der vom Minister des Innern geplanten neuen Wahlkreiseinteilung mit Kreiswahlbezirken und Verbandswahlvorschlägen gewählt wird, sondern ungefähr auf der Grundlage der alten Wahlkreiseinteilung vom 6. Juni. Es sei denn, daß das Plenum der Landesversammlung einen anderen Standpunkt einnehme, als er bisher im Ausschuss zum Ausdruck gekommen ist.

Staatstheater.

„Riccardo“, Oper in 1 Akt, Text von B. Warden und W. W. W. Musik von Jan Brandis-Buos — ging am Samstag zum erstenmal hier in Szene. Riccardo — auf gut deutsch: Mittelfast — ist in romantischen Landen der einstige Tag mitten in der Fastenzeit, wo Prinz Riccardo noch einmal seine Prätze schwingen darf; aber sobald es Mitternacht schlägt, endet sein Reich! Der „Prologus“ auf der Bühne, von allerlei Karnevalsgepfiffen und Masken umwogelt, führt sich derart überaus aus. Dann beginnt das eigentliche Spiel. Der „alte Herr“ und die „junge Frau“. Er — bis über die Ohren verliebt; sie — ebenfalls; aber nicht in ihn, sondern in einen großen Unbekannten, der „schöne dunkle Augen“ hat und einen süßigen Mund. Er hat ihr auch bereits ein Briefchen geschrieben und um eine Zusammenkunft in der Mittelfast-Nacht gebeten. Die „junge Frau“ braucht ihn nur noch den Schlüssel zur Gartentür zu überreichen. Doch sie traut sich nicht recht; sie ist ja eine unabhängige Frau. Da muß der Karnevals-Karr helfen. Nachdem der „alte Herr“ in seinem Schlafzimmer links verjährt und links sich der Karr durchs Fenster herein: er (es ist derselbe „er“, welcher zuvor als Prologus auftrat) erhebt sich gleichsam als das Symbol der Sinnlichkeit. Er umgarnet die „junge Frau“ durch alle Kräfte der Verführung und bringt sie auch wirklich so weit, daß sie — den Schlüssel hinabwirft! Worauf ein unbekannter Dämon eintritt und die „junge Frau“, die ihn ihrerseits schon als Briefschreiber kennt, entsetzt in keine Arme schlief. Beide ab — ins Schlafzimmer rechts. 11 Uhr hatte es schon geschlagen; bald wird es Mitternacht schlagen; es ist also die höchste Zeit, daß — der Vorhang fällt.

In reizvoller Weise hat der Komponist Brandis-Buos (wir kennen ihn schon von seinen „Schneidern von Schönau“) dies Spiel durch seine Musik ausgestattet. Für den Prologus-Karren fand er eine melodisch und harmonisch einprägnante Fassung, die sich wie ein roter Faden durch die ganze Handlung auszeichnet. Besonders hervorzuheben sind die beiden Hauptrollen und im entscheidenden Moment erhebt sich die Musik auch zu schmerzlicher Leidenschaftlichkeit. Die beiden Hauptrollen sind auch der tragische, romantische „alte Herr“ — und treffend charakterisiert. Das Orchester ist bei aller modernen Farbenpracht doch so distinkt gehalten, daß die Singstimmen zu ihrem Recht gelangen können.

Die Hauptrolle des Prologus und Karren hat Herr

Wiesbadener Nachrichten.

Eine Tagung für Wohnungs- und Mieterfragen.

Die Siedlungs- und Mieterbewegung macht immer größere Fortschritte. Das zeigte die Tagung für Wohnungs- und Mieterfragen, die am Samstag und Sonntag hier im Neuen Museum abgehalten wurde, zur Genüge. Es waren etwa 100 Vertreter der Magistrats- und Wohnungsämter bzw. Wohnungs-Kommissionen aus 35 Städten und Gemeinden der besten Gebiete und angrenzenden Lande erschienen, so aus Saarbrücken bezw. dem Saargebiet, Trier, Solingen, Wald, Remscheid, Lennep, Ronsdorf, Hildes, Olligs, Barmen, Köln, Brühl, Düsseldorf, Zweibrücken, Heidelberg, Ludwigshafen, Mainz, Dieburg, Worms, Offenbach, Frankfurt a. M., Höchst a. M., Cronberg, Kellheim, Wlstein, Rüdelsheim, St. Goarshausen, Gieseler, Schiefel, Hiebich a. Rh. usw., die durch Herrn Direktor A. H. H. (Wiesbaden) freundlich begrüßt wurden. Der eigentlichen Tagung ging am Samstagvormittag zunächst eine Tagung der Vertreter der Mietervereine der Länder am Rhein voraus, in der die Notwendigkeit eines allumfassenden Zusammenschlusses betont wurde, die denn auch nunmehr in die Wege geleitet werden soll. In den Minuten Stegerwald wurde ein Sympathiegramm genehmigt, in dem ferner gebeten wird, die Interessen der ca. 30 Prozent betragenden Mieterbevölkerung wie bisher nach Möglichkeit zu berücksichtigen.

In der Samstagvormittags-Sitzung, die sich mit den allgemeinen Mieter-, Wohnungs- und Siedlungsfragen beschäftigte, hielt zunächst Stadtrat Zielowski (Frankfurt a. M.) einen Vortrag über das Thema „Wohnungsamt und Mietervereinigungsamt und ihre Aufgaben“. Er schilderte Ursache und Wirkung der Wohnungsnot, die nach gerade zu einem internationalen Geiseldienst geworden sei und zeigte Mittel und Wege, wie man die Krankheit, wenn nicht ganz heilen, so lindern könne. Von dem Gesichtspunkt ausgehend, daß nur die Behebung der Bauwirtschaft zum Ziel führen kann, die übrigens nicht nur der Wohnungsnot wegen, sondern aus allgemeinen wirtschaftlichen Gründen gefördert werden müsse und Geld dabei die erste Voraussetzung sei, Staat und Gemeinde aber an der Grenze ihrer Leistungsfähigkeit angelangt seien, machte er folgende Vorschläge: Einführung einer Wohnungs-Luxussteuer, Abkürzung von Zwangsneubauvorschriften durch eine sogenannte Mietausgleichsteuer, sowie zwangsweiser Beitritt zu einer Baugenossenschaft für alle Wohnungsuchende. Hierauf behandelte Stadtrat Dr. Mager (Wiesbaden) das Thema „Mieterforderungen und ihre Begründung“, wobei er das preussische Höchstmietengesetz einer juristischen Betrachtung unterzog. Das Thema „Wohnungsnot und die Mittel zu ihrer Beseitigung“ behandelte zum Direktor A. H. H. (Wiesbaden).

In der Diskussion wies zunächst Reichstagsabgeordneter Merkel (Solingen) darauf hin, daß bis jetzt nicht weniger als 36 Entwürfe im Reichstag zur Wohnungsfrage eingebracht seien, die letzten Endes nur durch die Sozialisierung beseitigt werden könne. Bürgermeister Stahl (Gelsenheim) führt als Beispiel, wie man zu Geld für Neubauten komme, folgendes an: Die Gemeinde Gelsenheim erhebt eine Luxussteuer für diejenigen, die von der Zwangsneubauvorschrift befreit bleiben wollen, wodurch so viel Geld einkommt, um eine Anleihe in dem verhältnismäßig hohen Betrag von 1/2 bis 2 Millionen zu verzinsen bezw. zu amortisieren und im Frühjahr wohl vorbereitet mit den Neubauten zu beginnen. Oberbürgermeister Granzon (Offenbach a. M.) ist von der Notwendigkeit der Luxussteuer ebenfalls überzeugt, glaubt aber nicht, daß sie auch den größeren Industrieorten eine durchgreifende Hilfe bringen könne. Der Antrag der Mietervereine wurde dem Wohnungsamt zugewiesen, der Gedanke der Baugenossenschaften liegt in der Bürgererschaft eingezeichnet worden. Amtsratsrat Schwallbe (Lennep) empfahl gütliche Vereinbarungen mit den Hausbesitzern in Mietverhältnissen, und zwar in der Form, wie sie das Mietervereinigungsamt Lennep gefunden habe. Als um 7 Uhr abends die Frage entstand, die Redezeit auf 10 Minuten beschränken zu müssen, wurde auf Antrag des Stadtrats Dödenhoff (Wiesbaden) Verlangen beantragt, was auch geschah. — Abends fand im Restaurant „Wald“ eine öffentliche Versammlung statt, in welcher der Vorsitzende des Mieterverbandes im Regierungsbezirk Trier Paul das Hauptreferat über die Frage „Heimstätte und Siedlung“ erhaltete und Stadtrat Zielowski (Frankfurt a. M.) über die Wohnungsnot im allgemeinen und die Aufgaben der Wohnungsämter sprach.

In den fortgesetzten Verhandlungen am Sonntag sprach zunächst Wohnungsinspektor Behme (Kassel) über zweckmäßige Maßnahmen, die die Stadt Kassel getroffen hat. Herr Koch (Heidelberg) zeigte, welche Erfolge eine Stadt erzielen könnte, wenn sie wie Heidelberg schon vor zwei Jahren mit dem Eigenhausbau begonnen hat. Herr Fuchs (Mainz), der ebenfalls den Eigenhausbau für das erstrebenswerte Ziel hält, hat dagegen weniger Günstiges aus Mainz zu berichten, und hält es für angebracht, darauf zu dringen.

Roffmann mit angenehmer stimmlicher Wärme; sein dramatischer Ausdruck, durch lebendiges Spiel unterstützt, steigerte sich bis zu sonst ungewohnter Höhe. Fritz Affermann in ihrer Wohlgestalt ganz von sari-violetter Pracht umflossen, — eine verführerische Erscheinung. Ihre stets ein wenig nervöse, lockrige Darstellungsmanier war hier nicht über am Plat. Die gelassene Wiederkehr blieb etwas matt. Den „alten Herrn“ markierte in vorzüglicher Weise: Herr Kinis mit aller gebotenen Komik.

Außer einem frisch gesungenen „Waldchor“ hinter der Szene, treiben auf der Bühne noch verschiedene kleine Amoretten ihr Wesen. Gegen verschiedene kleine Amoretten auf der Bühne — das ist ein schwer zu überwindendes Mühen; sie sind im Gegensatz zu den reisenden „Putten“, die als Ideal vorstehen, meist unterernährt, verhässert, verstorben oder unvorstoben; kurz, man ist da nie seiner Sache sicher. Doch darf ich gestehen, daß unsere Wiesbadener Ballet-Amor-Ratten in diesem Mittelfastspiel sich sehr geschickt benahmen; besonders die eine, welche zum Schluß die Moral der Geschichte mit hässlicher Katowitz anderten muß.

Unter der musikalischen Leitung des Herrn Professor Schlaar und der strengen Regie des Herrn Rebus nahm die Aufführung sehr fester Verlauf. Die Oper fand freundliche Aufnahme. Vorüber sind jedenfalls auch der Verlag „Universal-Edition“ in Wien von Herrn Kinis wird; die lobende erwähnenswerte Ausgabe von Text und Klavierauszug hält sich allerseits bestens empfohlen.

Es folgten „Gesellschaftsstände“. Ein anschaulich unterhaltliches Bild von der Entwicklung des Tanzes seit vier Jahrhunderten. Große Einfachheit des Bühnenbildes, das aber — nach Lothar Schenkens Angaben — durch kräftige Farben, meist tief herabfallende Vorhänge und intensive Beleuchtungseffekte verschiedenartig doch immer heiter-begeistert ausgefallt erschien. Historisch interessante, dramatische-angenehme Kostüme — streng nach Georg Gezer. 26 Gesellschaftsstände in 6 Abteilungen — lehrreich einstudiert von Paula Kuchanowska. Nur das Herbeistrebende kann hier schiedelien sein.

1. Renaissance. Ehrbar, ernst und gravitätisch sagen Ritterfräuleins mit ihren Galanen in der „Faune“ vorüber; ganz wie die Chroniken melden, mit sonderbaren Tritten und Sehen der Füße, beinahe wie die Wägen, wenn sie sich drücken, — als wovon der Tanz eben den Namen bekommen“. Auftritte nahm sich die „Gallarde“ aus, in welcher die 8 Tänzerinnen in eine noch mehr sonderbare sonnelnde, wackelnde Bewegung gerieten.

das das jetzt durch die Entfestigung freierwende stoffliche Gelände den Gemeinden gratis oder doch nur zu ganz geringem Preis zu Siedlungswecken überlassen wird, der Leiter des Wohnungsamts D. H. H. die Bauausführung den Arbeitern selbst zu übertragen, womit auch in Wiesbaden bei den Bebauungsarbeiten, wie von verschiedenen fleißigen Rednern betont wurde, gute Erfahrungen gemacht worden seien. Auch Oberbürgermeister Granzon (Offenbach) meint, daß die Konkurrenz der Arbeitergenossenschaft nichts schaden könne, und teilt im übrigen mit, daß Offenbach beabsichtigt, 10 bis 15 Millionen für Wohnungsbauten auszuwerfen, es könne so großzügig vorgehen, weil der heftigste Staat die Gemeindegeld nicht verweigern werde. Herr Wolf (Mainz) weist darauf hin, daß es ungut sei, die zum Teil weitläufigen, einander abstoßenden Anschauungen unter bestimmte Richtlinien zu bringen, wobei er von Schluß der Sozialisierung (die jegliche Zwangsneubauvorschriften der Wohnungen sei laßon ein Stück Sozialisierung) als ein Mittel bezeichnet, bei dem es vorwärts gehe. Nach weiterer Diskussion, in der u. a. Herr Herr (Wiesbaden) die Frage der Bodenreform aufrollte, schloß Stadtrat Dr. Mager (Wiesbaden) die verschiedenen Anträge und Anregungen in eine Entschließung zusammen, die folgenden Wortlaut hat:

1. Die Zwangsneubauvorschriften, die bisher nur scheinbar durchgeföhrt wurde, muß nunmehr mit aller Energie in die Hand genommen werden. Den Wohnungsämtern muß das Recht und die Macht gegeben werden, alle hierzu nötigen Maßnahmen zu ergreifen. Scharfe Erfassung aller überflüssigen Wohnungen ist notwendig. Die bestehenden Bestimmungen müssen bedeutend verschärft werden.

2. Den Gemeinden ist die Möglichkeit zu geben, die Wohnungs-Luxussteuer in weitgehendem Maße zur Durchführung zu bringen. Die heute noch unzureichenden gesetzlichen Bestimmungen sind mit größter Beschleunigung abzuändern.

3. Es ist zu fordern, daß jeder Mitglied einer Baugenossenschaft wird und die Wohnungsneubauvorschriften zur Einführung gelangt. Staats- und Kommunahilfe ist nötig, aber nicht ausreichend, jeder einzelne muß vielmehr zur Bekämpfung der Wohnungsnot beitragen.

4. Als letztes durchgreifendes Mittel zur Beseitigung der Wohnungsnot ist die Kommunalisierung von Grund und Boden sowie die Sozialisierung des gesamten Bauwesens durchzuführen.

Nach weiterer Erörterung, an der sich die Herren Bürgermeister Kes (Brühl), Reichstagsabg. Merkel (Solingen), Oberbürgermeister Granzon (Offenbach a. M.), Bürgermeister Stahl (Gelsenheim), Meiler (Worms), Stadtr. Dödenhoff (Wiesbaden), Klein (Solingen) und Spengler (Lennep) beteiligten, gelangte die Entschließung zur Annahme, womit die Tagung ihr offizielles Ende erreicht hatte.

— Niedriger Wasserstand — Hodende Schiffahrt. Aus Siebrich a. Rh. wird uns berichtet: Selbst die ältesten Leute hier wissen sich kaum zu erinnern, daß der Rhein einen solchen Niedrigstand des Wassers erreicht hat, wie heute. Der Pegel zeigt heute kaum 39 Zentimeter. Vergleicht man hiermit den Stand am 16. Februar d. J., an welchem Tag er als Höchststand der Überschwemmung 5,75 Meter betrug, so kann man ersehen, welche gewaltige Massen damals über die Ufer bis in die entlegentesten Straßen rauschten, aber auch wie geradezu köstlich heute der Wasserstand ist. Wenn auch der Pegel nur 39 Zentimeter zeigt, so haben wir trotzdem einen Schiffsverkehr, der sich kaum vorbewinden, der 10 Anbänger hatte, natürlich jeder mit kaum halber Fracht. Bei dem heute herrschenden Nebel stockt die Schiffahrt ganz und ist bei der Räte Beförderung ausgefallen. Die liebe Jugend hat natürlich Gelegenheit und nimmt sie gründlich wahr, sich recht weit in den Strom hinausschwimmen und ihre Spiele zu treiben.

— Ersparnisse für Wertpapiere. Die Reichspostverwaltung, die bisher bei der Schadenserschließung für Wertpapiere, entsprechend der seit vielen Jahren in den Kommentaren zum Reichspostgesetz vertretenen Rechtsauffassung, den Wert der Wertpapiere in Höhe der Herstellungskosten der Sache entschieden hatte, ist dazu übergegangen, die Ersparnisse auch auf den Unternehmengewinn, soweit ein solcher üblich und angemessen ist, auszuweiten. Die Reichspostämter sind hieron durch das Postnachrichtenblatt verständigt worden.

— Von der Eisenbahn. Die Eisenbahndirektion Mainz teilt mit: Wegen zu geringer Benutzung der zweiten Wagenklasse auf den Nebenbahnen Udenheim-Rierstein, Oßhofen-Gunterathum, Amheim-Wendelsheim wird diese Wagenklasse ab 1. Dezember d. J. aus sämtlichen Zügen dieser Strecken entfernt.

— Mißbrauch von Auswanderungslukken. Aus Frankfurt a. M. wird uns berichtet: Das hiesige Schöffengericht verurteilte den ehemaligen Kolonnenführer Artur Baumgart von Stokirung Lüttich wegen Bestohls gegen das Auswandererzeugnis auf 1500 M. und seinen Bruder

2. Rofolo; natürlich die unverwundlich-großartigen „Menuetts“ und „Gavotten“, mit edlem Aufwand getanzt, und dem Ausdruck einer vornehm-gemäßigten Feinheit.

3. Empire. Der Tanz wird bewußt, vertraulicher, fröhlicher — wovon die „Menade“ ein helles Spiegelbild gab.

4. Siedermeierei. Berserkergütend diese frohgelante „Polonäse“ mit ihren lustigen „Ländler“, „Tourer“; dann der sinnig-schwermere „Ländler“, bis zuletzt alles im lustigen Durcheinander dahinschwenkt.

5. 1850 bis 1900. Noch freier und ausgelassener geht's hier zu. Die Herren bereits in Strad und Lad; die Damen mit hinterwärts gestaffelten Röben (dem sogenannten „de Paris“). Aus diesen Tänzen, der „Krempfle“, dem „Aberländer“ und wie sie alle heißen, spricht deutlich der unbelummierte Frohheit jener Zeit, die harmlos innige Singe an das Vergnügen. Beim letzten „Galopp“ konnte es einem beinahe schwindlig werden. Das frohmütige Wesen, das hier widerklang, teilte sich auch dem Publikum mit: es lebende jubelnden Beifall.

6. Modern — ein entscheidender Abfall gegen 1 bis 5. Diese Tänze, zumeist anulo-amerikanischen Ursprungs, vermachten in der besonderen Art ihrer Bewegung und Gestik — fast an die Vanden der Renaissance wieder anklingend — das Interesse des Publikums nicht sonderlich zu fesseln, trotzdem Pizze Landrit — abwechselnd von Herrn Diehl oder Herrn Jais „aufgeföhrt“ — alle Amut ihrer Kunst aufbot.

Vielleicht wäre es ratham, die „Gesellschaftsstände“ mit 1890 abzuschließen. Die Gesamtdarstellung würde dadurch lebendiger und der letzte Eindruck wirkungsreicher bleiben.

Neue Bücher.

„Grafteher Reimnachs Almanach 1927“. 112 Seiten. Mit Illustrationen. (G. Grafteher Verlagsgesellschaft, Berlin.) Die Berliner Almanache sind in den letzten Jahren sehr beliebt geworden, da sie in knapper Form über Art und Bild der Verlage Auskunft geben und manche angenehme Proben der in den Verlagen vereinigten Schriftsteller beinhalten. Der Grafteher Almanach gehört zu den ältesten Unternehmungen dieser Art und hat sich auch in dieser Jahreszeit wieder pünktlich eingestellt. Das Schmale, sehr hübsig gebundene enthält Beiträge von Ludwig Ganghofer, Galka Streifen, Charles Fiksdoff, Berthold Lipmann, Marie von Dunin, Wilhelm Albert, J. R. Geibel, E. Meißner, zahlreiche Illustrationen und Verzeichnisse der neuen und älteren Erzeugnisse des Verlags.

Artur zu 500 M. Gedulde. Sie hatten ein Bureau für Auswanderer nach Japan in Charlottenburg aufgemacht und behaupten, dort in ihrem Unternehmen von der Polizei unterstützt worden zu sein.

Wer ist der Schieber und Wucherer? Aus dem Ländchen wird uns berichtet: Der Landjäger Zerlach hat in Wiedersheim 9 Zentner blütenweißes Mehl, das ein Bäcker aus Dörfel bei Darmstadt mit einer Fuhre über die Grenze schaffen wollte, beschlagnahmt.

Operettenabend im Kurhaus. Melodienreiche Weifen aus den bekanntesten Operetten erfüllten am Samstagabend den großen Saal des Kurhauses. In Wori und Lieb zogen die wirkungsvollen Szenen aus dem Vogelwälder, dem Sägen und dem Schwarzwaldmädel, aus „Graf von Luxemburg“, „Rastelbinder“ und „Czardasfürstin“ in flatter, paukenreicher Folge vorüber.

Ein fetter Konkurs. In dem Konkurs über das Vermögen der Witwe eines Weinhändlers dahier soll die Schuldverteilung erfolgen. Dazu sind 975 M. verfügbar, wovon noch die Gerichts- und Verwaltungskosten abgehen.

Der Ausschuss für Volkshochschule, C. B., bittet um unter Bezugnahme auf die Veröffentlichung seiner Vorlesungen in der letzten Samstagabendausgabe darauf hinzuweisen, dass ausführliche Lehrpläne, aus denen alle Einzelheiten über Anmeldekosten, Gebühren usw. hervorgehen, kostenlos im Gemeindefiskalbüro, Arbeiterbildungsausschuss, Buchhandlung Böhm, Eisenstraße, sowie Hofbuchhandlung Schmidt, Bahnhofstraße, erhältlich sind.

Gerichtsbesitz über Kunst, Vorträge und Gewandhaus.

Kellner-Theater. Am Donnerstagabend 7 Uhr wird das Rebeleine-Theater-Ensemble ein Gastspiel unter der Oberleitung von Generaldirektor Otto Rosenfeld veranstalten. Die Trauungsskizze und Traubühne Kabelleine tritt auf und Schmitt-Pho, ein Münchener Schriftsteller und ehemaliger Hofkapellmeister, zeigt auf der Bühne, wie mit den einfachen Mitteln harte Erfolge zu erzielen sind.

Uns dem Vereinsleben.

„Reisende Verein für Naturkunde“. Donnerstag, den 2. Dezember, Vortrag des Herrn Fetsch über „Käfer der heimischen Flechten“ im Hofsaal des Kurhauses, abends 8 Uhr.

Sport.

we. Fußball. Auf dem Sportplatz an der Weststraße fand die 1. Mannschaft des Fußballvereins Germania Wiesbaden dem Eigenen Union Althausen im Rückspiel gegenüber. Die erste Halbzeit sah die Gäste sehr im Angriff. Trotzdem gelang es dem Germania-Mittelfeld, eine Planke nach einem Gehänge vor dem Schütze zum einzigen Tor des Tages einzubringen.

mal fünf hintereinander retteten Zimmermann, denn Raub die gefühlvollsten Gesen vor dem Wiesbadener Tor. Die Verteidigung zeigte große, freudig nur selten gezeigte Sicherheit. Erst gegen Schluss kam Sportverein mehr auf, doch es wollte nicht gelingen. Das Spiel blieb mit 0:0 Toren unentschieden, beide Mannschaften mussten sich in die Punkte teilen.

Gerichtssaal.

Der Millionär in der Spandauer Zitadelle.

W. T. B. Berlin, 27. Nov. Der dem Landgericht 2 begangen heute der Freisch wegen des Millionärstaubs in der Spandauer Zitadelle Angeklagt sind sechs Personen: der Kaufmann Friedrich, seine Geliebte Clara Demann und vier Mitglieder einer Familie Stömmeling.

W. T. B. Berlin, 28. Nov. Im Spandauer Millionärstaubprozess wurde Friedrich zu 2 Jahren Gefängnis, wovon 1 1/2 Jahre durch die Unterhauptsache, Clara Demann erhielt vier Monate Gefängnis. Bertha Stömmeling wurde freigesprochen. Die anderen erhielten Gefängnisstrafen von einem Monat bis zu einem Jahr.

Pd. Weinstraße zu Wasserpreisen. Ein Wirt in Straßburg, der eine Reihe aus Trester- und Beckenwein zu 5 M. den Viertelliter verzapfte, wurde wegen Weinpantofferei zu einem Monat Gefängnis und 1000 M. Geldstrafe verurteilt. Das Zeug, das er als Wein verkauft hatte, beschlagnahmte die Behörde und ließ es auslaufen.

Handelsteil. Berliner Börse.

Kurse vom 27. November 1920.

Table with columns: Div., Bank-Aktionen, Industrie-Aktionen, Eisenbahn-Aktionen, Div., and In %. Lists various stocks and their prices.

Banken und Geldmarkt.

Weitere Abschlagszahlung auf die beschlagnahmten ausländischen Wertpapiere. Das Reichsfinanzministerium, Stelle für ausländische Wertpapiere, veröffentlicht eine Bekanntmachung, wonach auf eine Reihe von ausländischen fest verzinslichen Wertpapieren eine neue Abschlagszahlung geleistet wird.

Kohlentzer Bank - Amerikanische Bankengruppe. Die mit 7,8 Mill. M. Aktienkapital arbeitende Bank wird unter

Anlehnung an eine amerikanische Großbankengruppe ihr Aktienkapital um 42,2 auf 50 Mill. M. erhöhen und ihr Arbeitsfeld wesentlich ausdehnen.

Wettervoraussage für Dienstag, 30. November 1920 von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Bewölkt, später Regen, mild, Südwestwind.

Advertisement for 'Die neuen Steuern' (The new taxes) by Rudolf Mosse. Includes text about tax changes and contact information for Rudolf Mosse in Frankfurt a. M.

Advertisement for Valda cough lozenges. Text: 'Beugt allen Erkankungen vor. Schützt Euch vor Husten, Schnupfen, chronischen und leichteren Erkältungen, Katarrhen, Grippe, Influenza, Asthma durch den Gebrauch von Valda'. Includes a small illustration of a person.

Advertisement for Kukiro! eye ointment. Text: 'Hühneraugen Hornhaut, Schwielen u. Warze beseitigt schnell, sicher u. schmerzlos. 100000 fach bewährt. - Preis M 3.-'. Includes an illustration of a person holding their eye.

Die Abend-Ausgabe umfasst 8 Seiten. Hauptverleger: G. Seltzer. Verantwortlich für den politischen Teil: H. Götthert; für den Unterhaltungs-Teil: H. v. Rosenbock; für den lokalen und provinziellen Teil, sowie Gerichts- und Handelsteil: G. Seltzer; für die Anzeigen und Redaktionen: G. Doernau, in Wiesbaden. Druck: G. Seltzer, in Wiesbaden. Druckhaus der Schriftleitung 13 bis 14.

Mittwoch, den 1. Dezember, beginnt mein

Weihnachts-Verkauf

mit vorteilhaften Angeboten in allen Abteilungen.

Damen-Moden

J. Herz

Langgasse 20.

Blusen G. H. Lugenbühl Wäsche täglich Eingang v. Neuheiten. 19 MARKTSTRASSE, ECKE GRABENSTRASSE 1. in allen Preislagen.

Bekanntmachung und Warnung den Andreasmarkt betr.

Zur Verhütung von Robereien, Befähigungen und Gefährdungen des Publikums verbiete ich, wie in früheren Jahren, auch für den Andreasmarkt in diesem Jahre das Röheln mit Klammern, Federwischen und dergleichen, sowie das Schlagen mit Britzchen und zwar sowohl auf dem Markte selbst, als auch in den sonstigen Straßen und den öffentlichen Lokalen (Wirtshäusern usw.) der Stadt.

Bekanntmachung

betr. den Fuhrverkehr während des Andreasmarktes. Während des am 2. und 3. Dezember d. J. stattfindenden Andreasmarktes werden von vormittags 10 Uhr ab nachfolgende Straßenzüge für den Durchgangs-Fuhrverkehr gesperrt:

Bekanntmachung

Die für den 30. d. Mts., 11 Uhr vorm. anberaumte Automobil-Versteigerung fällt wegen Abnahme des Objekts aus. Wiesbaden, den 29. November 1920. Richter, Gerichtsvollzieher in Wiesbaden, Dranienstr. 48.

Rugholzversteigerung

Am Freitag, den 3. Dezember d. J., nachm. 2 Uhr kommt ein im Ort gefällter Lindenbaum, ca. 3,75 m lang und 0,75 m Durchmesser, an Ort und Stelle zur Versteigerung. Der Stamm ist gesund, ästfrei und eignet sich vorzüglich zur Möbelfabrikation. P 268 Bretthardt, den 26. November 1920. Der Bürgermeister: Gude.

Wiesbadener Straßenbahnen.

Vom 1. Dezember d. J. ab werden durch Nachtrag 6 zum Fahrgebietsplan die Einzelsahpreise und die Preise für Wochenkarten zu täglich je einmaliger Hin- und Rückfahrt erhöht. F 245 Darmstadt, im November 1920. Sächsisch-Eisenbahn-Gesellschaft. Die Direktion.

Große Auktion von Herrschafts-Mobiliar aus ca. 20 Zimmern

morgen Dienstag von 9/2 bis 6 Uhr durchgehend im großen geheizten Saale des Bauhinenschlößchens Sonnenberger Straße 6. Wir verweisen hiermit gefl. auf das große ausführliche Inserat von gestern. Otto Kannenberg Albert Holzhey Auktionatoren u. Taxatoren Wiesbaden, Geschäftslokal u. Büro Dranienstr. 12. Telefon 3647.

Deutsche Volkspartei.

Dienstag, den 30. November, abends 8 Uhr, in der Aula des Lyzeums II, am Bosenplatz: Mitglieder-Versammlung. Tagesordnung: Vortrag des Geschäftsführers der Partei, Herrn W. Feud. 1. Die Regierungspolitik der Deutschen Volkspartei. 2. Besprechung kommunalpolitischer Angelegenheiten, insbesondere die Reorganisation des Magistrats. Alle Mitglieder der Partei werden dringend um ihr Erscheinen gebeten. F 309 Der Vorstand.

Ausschuss f. Volksunterricht E. V.

Winterkursus 1921: 10. Januar bis 19. März 1921 wochentags abends zwischen 7-10 Uhr, Städt. Oberrealschule (Zielering).

A. Vorlesungen:

Philosophie und Pädagogik: Einführung in die Geschichte der Philosophie, Religion u. Weltanschauung. Erziehungswissenschaften. Wirtschafts-, Sozial- und Rechtswissenschaft: Wirtschaftsgeographie der außereuropäischen Erdteile, Einführung in die Volkswirtschaftslehre. Entwicklung der sozialistischen und kommunistischen Ideen im 18. und 19. Jahrhundert. Arbeit und Arbeitsrecht (einschl. des Angestelltenrechts). Die neue Steuergesetzgebung. Geschichte, Literatur u. Kunst: Deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert. Einführung in die deutsche Literatur und ihre Geschichte, 2. Teil. Heinrich von Kleist und das nationale Drama. Deutsche Erzählungskunst der Neuzeit. Deutsche Baukunst der Gegenwart (mit Führungen). Richard Wagners Leben und Werke (mit musikalischen Erläuterungen). Medizin: Entstehung, Wesen und Verhütung der Krankheiten. Bau und Verrichtungen des menschlichen Körpers (mit Lichtbildern und Demonstrationen). Naturwissenschaft: Einführung in die organische Chemie. Einführung in die Geologie. Physikalische Einführung in die Röntgenlehre (mit Lichtbildern und Experimenten).

B. Unterrichtskurse:

Deutsch, Schönschreiben, Rechnen, Geometrie, Algebra, Erdkunde, Stenographie, Buchführung, Französisch, Englisch, anorganische Chemie, Physik. (Genauere Einzelheiten im Lehrplan. Siehe unten!) Besprechungsabende: Einführung in die Himmelskunde. Goethes Faust, 1. Teil. Börse, Börseneinrichtungen, Valutafragen. Das neue Reichsversorgungsgesetz. Reklame u. Organisation. Gebühren: Grundgebühr: Mk. 4.- (einmalige Einschreibgebühr). Hiervon sind die Mitglieder des Ausschusses und die der angeschlossenen Verbände befreit. - Jede Vorlesung (6-10 Abende umfassend) Mk. 8.-, jeder Unterrichtskursus (10 Abende umfassend) Mk. 6.-. Anmeldungen und Auskunft: 1.-10. Dezember 1920, werktags, außer Samstag, 7-9 Uhr abends, Städt. Oberrealschule (Zielering), 1. St. Ausführliche Lehrpläne sind kostenlos erhältlich: F 355 Arbeiter-Bildungs-Ausschuss, Gewerkschaftshaus, Buchhandlung Otto Hühn, Gneisenaustraße 35. Hofbuchhandlung Staadt, Bahnhofstraße 6. Versorgungsamt, Bertramstraße 3, Zimmer 43.

Neue Absatzgebiete

können nur durch eine systematische Werbetätigkeit erschlossen werden.

Eine planlose Propaganda wird nie den erhofften Erfolg, wohl aber unvermeidliche Enttäuschungen bringen.

Das „NOG“ System

ist die methodische und daher erfolgreichste Werbekontrolle.



Neue Organisations-Gesellschaft m.b.H.

Frankfurt am Main Ecke Elbe- und Kaiserstraße 56 Telephon H 7453 R 407 F177

Haar-Pflege

Kopfbürsten, Frisierkämme, Kopfwasser, Pomaden, Brillantinen, Frisierhauben usw. in größter Auswahl. Parfümerie Dette, Michelsberg 6.

Restaurant „Scharnhorst“

Scharnhorststraße 32. Dienstag: !! Meckelshuppe!! Heute abend ab 7 Uhr: Bratwurst, Belschisch.

Dauer-Batterien mit unerreichter Brenndauer 1422

Flack, Luisenstr. (jetzt) 25, gegenüber Realgymnat.

Zum Andreasmarkt!

Schau der Wunder. Die größten Naturseltenheiten aller Zeiten.

Löwenmensch

Lionel. Der Liebling der Frauen und Kinder. Halb Mensch. Halb Löwe. Lebend!

Prinzeßchen Elisabeth.

Das Entzückendste, was die Welt je gesehen. Reizend! Allerliebste! Goldig!

Bonbonnière

Intime Künstlerspiele. Goldgasse 4. Tel. 873. Künstler. Leitung: Dir. Gust. Winter. Alfred Stein Cina Neppa Kissa-Bert und die übrigen Attraktionen.

ODEON

Zwei große Erst-Aufführungen! Ellen Richter in Die letzte Holzgags Drama in 5 Akten. „Sumpfhanne“. Sittenbild aus d. Großstadt in 4 Akten.

Apollo-Kino

Schwalbacher Str. 51. Tel. 829. Wiesbaden. A Tagl. Vorstellung: 4 Uhr, 6 Uhr, 8 Uhr. P Manegerausch. Großes Film-Drama in 6 Akten mit Esther Carena. O Letzte Repräsentationen von O ? Voo-Doo? O -:- -:- Orchester Wolff -:- -:- O Sonn- u. Feiertags Matinée um 3 Uhr.

Kinephon

Tausenstr. 1. Das gewalt. Sittendrama a. d. Mittelalter: Das Frauenhaus v. Brescia 7 Akte. In den Hauptrollen: Hedda Bernon, E. v. Winterstein, Ernst Deutsch. Ein Monumentalwerk, welches in Berlin wochenlang ausverkauft Häuser brachte. Gutes Beiprogramm. Musikalische Begleitung Herr H. Rauch.

Walhalla MIA MAY

in ihrem neuesten Filmwerk Die Schuld der Lavina Morland. Schauspiel in 7 Akten. Regie: Joe May. (Ufa-Film.) -:- -:- Lustspiel-Einlage. -:- -:-

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. -:- Telephon 6137. Vom 27. Nov. bis 3. Dezbr. II. Hella Moya - Film 1920/21. Der Schatten einer Stunde Ein Frauenschicksal in 5 Akten von Paul Georg u. Willy Rath Wiesbaden. In den Hauptrollen: Hella Moya u. Georg John. -:- Rudi Ohler -:- Lustspiel in 3 Akten. -:- Spielzeit: 3-10 1/2 Uhr. -:-

Süddeutsche Oel- und Fettwaren-Manufaktur

Wiesbaden — Schwalbacher Straße 57.

Fabrikation und Lager aller chem.-techn. Produkte.

Auto-Oele, Masch.-Oele, Masch.-Fette, Fußboden-Oele

Wagen- und Lederfett, Tran, Lederkonserv.-Oele usw.

Bürostunden ab 29. November 1920: 8—3 Uhr.

Telephon 6246

(außer Geschäftszeit 1489).

Palma Sumatra-Deckblatt, gemischte Einlage } zu Kisten von 100 St.
Preiswerte Zigarre } per St. **-.75 M.**

El Palacio Sumatra-Deckblatt, } zu Kisten von 50 St.
sehr angenehm im Geschmack und Brand } per St. **-.90 M.**

Wase Vorstenlanden-Deckter, bes. Leistung. } zu Kisten v. 100 u. 50 St.
Das Beste, was die Zigarrenfabrikation augenbl. herzustellen vermag } per St. **1.20 M.**
Wiederverkäufer Sonderpreise. 1205

WALTHER SEIDEL, Tabakfabrikate,
56 Wilhelmstraße. WIESBADEN. Wilhelmstraße 53.

Tabak

rein u. Uebersee, Pfund 16.—, 18.—, 20.—, 22.50
Kart. 100-Gr. Pakete zu 3.25, 3.60, 4.—, 4.50 M.

Zigarren
von 60 Pfg. an.
Rautabak
die Rolle M. 1.50.
Wagner, Weiden-Str. 22, 9.

Leiter- und Kastenwagen
extra starke Ware, sehr billig. 1354
Zorath, Kirchgasse 24.

Badöl
bestes, Liter 28 M.
Drogerie Gade, Leunstr. 5.

Lebensmittel.
Schmalz, Margarine, Butter, kondensierte Milch. Versand nur an Private gegen Nachnahme zu enorm billigen Preisen.
Willa Rosenkranz, Wolf a. Wdh. F 200p

Brennholz

Ca. 30 Waggons
la trod. Stodholz
geeignet auch für Industrie, ab Ober-Bayern sofort lieferbar. Interess. belieben ihre Adresse an Carl Deuen, Wiesbaden, Klostergasse 21, zur Weiterbeförd. zu richten.

Melina-Haut-Creme

das Beste für raue und aufgesprungene Haut. Proben in unseren 3 Geschäften kostenlos.
Kästner & Jacobi.



mit einer Garantie in 3 Tagen mit echter **Phara**
Cremes ohne Zusatzstoffe
Dose 7 Kinder M. 6.50 für Erwachsene M. 10.—
M. 15.— Doppelpackung M. 24.—
Dose Luna Blutreinigungstee M. 3.50 u. 6.00
Drogerie Machenheimer Ecke Bismarck-Ring und Dotzheimer Straße.

Kokosnüsse

Zum Verkauf auf dem Andreasmarkt bietet an:
Johannisbrot u. ital. Maronen
Hasel- u. Walnüsse, Feigen sowie alle Arten Südfrüchte.
Hermann Knapp
Marktplatz 8. Telephon 6458.

Für Wiederverkäufer!
Kondensierte gezud. und ungezud. **Vollmilch** eingetroffen.
Josef Glöck, Luxemburgstraße 7. Telephon 4841.

la Handkäse

einwandfreie helle Ware per Kiste (60 Stück) **32.— M.**
Prima Hartkäse per Pfd. 11.50 M.
Käsefabrik Messerschmidt
Lahnstraße 10. Telephon 4574.

Für Wiederverkäufer!
In Wagen- u. Lederfett, Schuh-Creme in den gangbarsten Packungen zu billigsten Preisen. 1409
Ph. Hch. Marx, Moritzstr. 21. Telephon 808.

Heidelbeerwein

(m. Zucker vergoren) vorzüglich zu Stahwein bei Erkältungen und Grippe empfiehlt
Joh. Jilli, Obstweinhandlung, Schiersteiner Straße 11
Telephon 4942. **Fast überall erhältlich.**

Empfehle diese Woche:

la Hammelfleisch,

nur beste Qualität,
Pfund 12—13 Mark.
Jakob Baum
Mauritiusstr. 6 Mauritiusstr. 6

Dienstag:
Großes Schlachtfest
Gasthaus „Mainzer Hof“.
Ph. Theis, Moritzstraße 34.

Prima Neu eingetroffen! Prima

Ruchenbadmehl

Landerbsen 2⁵⁰ M. pro Pfund nur
Quäter Dats 4⁷⁰ M. 1 Paket (1 engl. Pfd.) nur
Julienne 3⁰⁰ M. echt franzöf. Suppen pro Pfund nur
Bohnen 2¹⁰ M. Prima braune weichkochende pro Pfund nur

Landesproduktenhaus

Bärenstraße 7. Bärenstraße 7.

Nur laQualitätsware
ff. Pflanzen-Butter-Margarine
kauft man am billigsten bei
Wilh. Lang,
Hellmundstr. 27
(früher Frankenstraße 11).

Weißtraut

eingetroffen. Sentner M. 25.—, fertig eingeschritten zum Einmachen M. 28.—
Letzte Gelegenheit.
Hohmann, Sedanstraße 3
Telephon 946.

Postpaket-Versicherung

kostet für Pakete von 250 Mk. Wert 1.— Mk.
" 500 " " 1.25 "
" 750 " " 2.— "
" 1000 " " 2.50 " usw.
Kein Versiegeln notwendig — volle Deckung.
Versicherungsbüro Adolfsallee
Adolfsallee 28 — Frhr. v. Massenbach — Fernspr. 882.

Fischhandlg. Wilh. Schaaf

Telephon 5222. Blücherstr. 38.
Direkte Zufuhren :: Erstkl. Qualitäten
Billigste Preise!
Schellfisch in allen Größen
Echte Merland, Cablian, Seelachs i. Anschnitt, Älterf. süße engl. Fettbällinge
Neue holländ., deutsche, schott., norweg., seegehaltene geteilt Vollheringe
Feinste Marinaden aus fr. grünen Heringen
Sesam, Krabben, Schellfisch, Heringe in Gelee
Kollmops, Bismarckheringe, Bratheringe, auch für Biederwert., billige Delikat., Fischkonserven, Krabben nat. u. Sod.
Tägl. fr. gebad. Fische, Qualität unerreicht.

Für Wiederverkäufer,
Hotels, Restaurants, Delikatessengeschäfte etc.
empfehle meine Spezialität:
Wiesbadener Saftwürstchen
(ges. gesch.) sowie alle sonstigen Fleisch- u. Wurstwaren in prima Qualität.
Wiesbadener Fleischwaren- u. Wurstfabrik
Friedrich Klenk, Moritzstr. 10 (kein Ladengeschäft). — Telephon 735.

Frisch eingetroffen!

Grüne Heringe per Pfd. Mk. 4.⁰⁰
Frische Seemuscheln per Pfd. 70 Pfg., 10 Pfd. Mk. 6.50
Große Fettbückinge Pfd. 6.⁵⁰
Alles andere stets frisch, gut und billig in:

Trickels Fischhallen

Hauptgeschäft:
Grabenstr. 16. Telephon 778.
Zweiggeschäfte:
Bleichstraße 26, Kirchgasse 7, Wörlhstraße 24,
Dotzheimer Straße 53 und Zietearing 5.

Eisenlikör „Trilecit“

mit u. ohne Malz, ein vorz. bewährtes anregendes Mittel bei Schwachzuständen jeder Art. Per Fl. 7.50 u. 9.— Mk.

Alleinverkauf: **Schützenhof-Apotheke**, 11 Langgasse 11.

Lebertran

und Lebertran-Emulsion bester Qualität stets vorrätig.

Reparieren Sie Ihren Einkauf decken, besichtigen Sie mein Lager!

Über 30 neue, wenig getragene Mäntel, 60 Jackenkleider, 20 Gesellschafts- und Tanzkleider, 2 hocheleg. Bühnenkleider.

Für Weihnachtsgeschenke

1 Posten seidene Blusen 87.50 Mk., 1 Edelmarder-, 1 Hermelin- und 1 Nerz-Garnitur, Seal-Bisam-Kragen und Manschetten, Itis-Streifen, 4 große Krimmer-Kragen, größerer Posten Stoffe zu staunend billigen Preisen verkauft

Sammel- u. Verkaufsstelle Peter All, Damenschneider.
Am Römerter 7. Telefon 2761.

Hierdurch beehre ich mich meiner w. Kundschaft ergebenst mitzuteilen, daß ich mein

Öfen- u. Plattengeschäft

von Bismarckring 9 nach meinem Hause **Westendstraße 42**

(nächste Nähe Haltestelle der Elektr. Bahn Sedanplatz, Linie 4), vorlegt habe, und bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch dahin folgen zu lassen. Empfehle besonders **irische Öfen** zu außerst Preisen

WIESBADEN Carl Ehnes.
Telephon 6075.

Thüringer Christbaumschmuck

nur für Wiederverkäufer. Verkauf zu Original-Fabrikpreisen. Lager u. Ausstellung **Rüdesheimer Str. 21 Columbus-Vertrieb.**
Telephon 886.

Kein Laden! L. Etage!
Empfehle mein reichhaltiges Lager in

Herren-Stoffen für Anzüge, Ulster und Paletots zu außergewöhnl. billigen Preisen von Mk. 40.— an. **Michelsberg 16 Siebel,** Ecke Hochstättenstr. 17, L. Etage.

Speditionsgesellschaft Wiesbaden

G. m. b. H. Adolfstraße 1. Telefon 872. **Stadt- und Fern-Umzüge Spedition — Lagerung Verpackung, Versicherung An- u. Abfuhr von Waggons Schweres Lastfuhrwerk.** 1125

„HAMBURG“

gr. Prodlectos-Fasson, feines Hamburger Fabrikat, die beste **1.20** Zigarre!
J. C. Roth, Wilhelmstraße 60. Telefon 3853.

Oelfarben :: Lackfarben

in Friedensqualität billigst. **Georg Rörig, Lack u. Farben** Mauergasse 21, 2. Reelle, aufmerksame Bedienung.

Oele ! Fette

Automobilöle, Motorenöle, Fußbodenöle, Lederöl, Zentrifugen- u. Patentachsenöle, Auto-, Maschinenfette, Wagen- u. Lederfette, Riemenfett, Saalwachs, Hul- u. Heilsalbe, Dachteer, Karbolinum usw. offeriert in erstklassigen Friedensqualitäten **Farber-, Öl- und Fett-Industrie Wiesbaden** Scharnhorststraße 24. Telefon 3749. Beste u. billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Eigene Fabrikation.

Heinrich Wels

Kirchgasse 64 gegenüber Mauritiusplatz

Feine Herren-Maß-Schneiderei

Großes Stofflager bester Fabrikate

Mäßige Preise

„Citat“ **An die Bewohner des Westends!** Vielfachen Wünschen entsprechend, eröffne ich am 1. Dezember in der früher Metzgerei Georg Werner, Seerobenstr. 15, gegenüber dem Bülowplatz, eine Zweigniederlassung. Ich führe nur Zigarren, Zigaretten und Tabake von ersten, bekannten Friedensfirmen und bitte die Auslagen in meinen Schaufenstern zu beachten. **Firma Ludwig-Wies-Zöller** Hauptg. Herrensgrabenstr. 6, Tel. 4009 — Zweignied. Seerobenstr. 15, Tel. 2559

„Citat“ **Hüte!** Modernes Umpressen, Reinigen und Färben von Herren- u. Damen-Hüten bei raschster Lieferung. Sedanplatz 1. P. Reul. Sedanplatz 1.

Zahnenampfen, Batterien, Feuerzeuge, Rasierlingen, Nähm.-Nadeln billig. Bind. Goethestr. 2. Kein Laden.

Für den Weihnachtstisch! Der **Alt-nassauische Kalender 1921** ist durch uns wie durch jede Buchhandlung zum Preise von M. 7.— zu beziehen **L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbaden** „Tagblatthaus“

Braun-Kohlen Markenfrei, liefert in jedem Quantum **Kohlenhandlung Carl Weygandt,** Yorkstraße 3. Tel. 3955. Lager Westbahnhof.

Herren-Sohlen 32 Mk. an Damen-Sohlen 25 Mk. an Leder-, sowie Gummi-Kohle nach Größe billigst. Prima Arbeit, garantiert Keimleder. **Schuhmacherei Simon** Römerberg 39, 1. Stod, Ecke Röderstraße.

Brillanten, Perlen, Silbersachen, Bestecke, Pokale, Aufsätze, Service, gold. Uhren u. Ketten, Armbänder, Pfandscheine, Platin, Brennstifte kauft **Geizhals, 14 Webergasse 14.**

Teppich zu perf. Vogelf. Frantenstr. 19, 1. Etage. **Piano** ganz wenig gespielt, Fr. Ware, erhalt. Substrat, abzugeben. Schod. Sahnstr. 24.

In **Haararbeiten** wähle man **das Beste.** **Kästner & Jacobi** Tel. 5959 Tannusstraße 4 Wilhelmstraße 56 (Hotel Nassau) Kranzplatz (Hotel Rose).

Delfsaaten-Umtausch!

Der Umtausch von Delfsaat wird für die 1920er Ernte nur noch bis zum 15. Dezember 1920 vorgenommen. 1423

Philipp L. Fauth Speiseölfabrik — Nahrungsmittelwerke Dogheim.

Die höchsten Preise

für Zahngebisse, Platin sowie Brillanten **Julius Rosenfeld,** älteste und reellste Firma Wagemannstr. 15. Tel. 3964. Gegr. 1898.

Schlafzimmer hell u. dunkel ein. preiswert zu v. Möbelstücken. 5. Etage, Götterstraße 3.

Wahlwe Schlafzimmer mit Warm. Spiegel und Einlage für 2500 Mk. Schreineri Müller, Eintr. Straße 20.

Bettstellen 3 Stück neu, nussl.-Lad., ein Fenster mit Futter (2,40 x 1,23 Meter), ein Filzmat mit Zubehör ohne Bezug zu vert. Schreineri Senh. Sonnenberger Straße 44, Gartenhaus.

Chaiselongue wie neu, 250 Mk. Seiv. Eleonorenstraße 7, 2. 90-100 Bld. gebr. gute **Roßhaare** à 15 Mk. zu vert. Peter, Hermannstr. 17. Tel. 2447.

Für Rest. o. Kaffee vr. großer Gold-Trumeau (1,25 br., 2,15 hoch, sowie 16. ar. Pulvert mit Besalat. billig abzugeben. Corrensola, Rüdesheimer Straße 33, Bordenh. Part.

W. hundert Stühle f. Andreasmarkt zu vert. h. Lochermann, Stuhl-Hechtel, Reichstraße 17.

Weihnachts-Geschenk! Fast neues **Kenn-Fahrrad** (Marke Triumph) preiswert zu vert. Ansch. sehen bei Karl Kreidel, Marktstraße 10.

Stroh, gepreßt hat abzug. Wene. Koonstr. 13. Telefon 4459.

Eine Anzahl Kisten versch. Größen sehr billig ab. E. Fabian, Bismarckring 23.

Pianos neue u. gebr., kauft man am besten u. billigsten bei **Heinr. Schütten,** Wilhelmstr. 16.

Haar-Matratzen zu kaufen gel. gegen gute Bezahlg. Sankt. Adlerstr. 23, S. 8.

Kaufe u. verkaufe fortwährend getragene Herren- und Damen-Bekleidungsstücke, Uniformen, Wäsche, Schuhe, Uhren, Reißzeuge, Ferngläser, Musikinstrumente, Gold, Silber, Brillanten, Möbel aller Art, Nähmaschinen, Kinderwagen usw. usw. Gef. Angebote erbittet **E. Ludwig** Ad- u. Verkaufsgeschäft 6 Mauritiusstraße 6.

Baderin sofort gesucht. Gorpahl, Scholaden, Wiesb., Poststr. 18.

Großes Ladenlokal evtl. mit Wohnung zu vermieten oder zu vert. Offerten unter P. 739 an den Tagbl.-Verlag.

Laden mit Nebenzimmer od. 11. Lagerraum in guter Lage auf sofort oder später zu mieten gel. Georg Körig, Lack u. Farben, Mauergasse 21, 2.

Sellbrauner Reppinfaber auf den Namen „Wally“ hörend, am Freitag abend in der Langg. abhandeln gelommen. Wiederbringer gute Belohnung. **Eron, Hotel Continental,** Langgasse 36.

Bett- u. Leibwäsche u. Handtücher s. kauf. gel. **Prigau, Weidestraße 37, 1**

Guterhaltenes Billard sofort zu kaufen gesucht. **Hotel Brühl.**

2ttr. Kleiderchränke nur von Privat geg. sehr hohe Beschabung gesucht. **Fr. Peter, Hermannstr. 17, 1. Stod.** Tel. 2447.

Nähmaschine gut erb. zu kauf. gesucht. **Fr. Köhn,** Seelenerstraße 1, 1. St.

Stat. Benzinmotor bis 2 PS., a. einige Monate zu mieten oder zu kaufen gesucht. Offert. an Rhein. Holzbearbeitungswerke G. m. b. H., Wiesbaden, Lothringers Straße 25.

Zwei Dienstfirme samt Wegener, Herberstr. 1, 2.

Korb-Reparaturen sowie alle Remanfertigen werden auf belogt. **Korb-Hechtel, Otto Wegmann,** Mauergasse 12. kein Lab.

Schuhmacher empfi. sich für gute Nasharbeit. Reparaturen bill. **Brinier, Friedrichstraße 48,** Dinst. 3 St.

Wäsche-Unterierung jeder Art sowie Umänd. nur Seimarb. **Hermannstr. 21, 4.**

Todtmoos.

Bad. Schwarzwald = 841 m ü. d. M.

Beleuchtungskörper

modern, grosse Auswahl, billigste Preise. **Flack** jetzt: Luisenstr. 25, gegenüb. d. Realgymnasium. Telefon 747.

Seiten günstiges Angebot!

Damen - Mäntel

nach Maß, schöner Stoff, gute Verarbeitung, tadelloser Sitz, rascheste Anfertigung.

Preis: 450 Mark.

Dotzheimer Str. 25, Part. rechts. (Besichtigen Sie den Muster-Mantel.)



Puppen-Perücken

fertigt an, auch von ausgekämmttem Haar

Dette

Michelsberg 6.

Jetzt ist es Zeit für 1921 ihre Extra-Anfertigungen zu bestellen!

Geschäftsbücher-Fabrik J. C. König & Ehardt.

Niederlage: Carl Koch Eckhaus Kirchg.-Michelsberg. Tel. 6446.

Herren-Sohlen 33 Mt. Damen-Sohlen 26 Mt.

Verarbeitung Garantie in Ausrücker. Anfertigung nach Maß. Reelle fachmänn. Bedienung. Adolf Röder Wilhelm Röder Postmündstraße 56, Laden, nahe der Emser Str. 12 Reitelbeckstraße 12, Laden.

Damenbart, rote Aederchen, Warzen, Leberflecke, Muttermale entfernt schmerz- u. narbenlos durch Elektrolyse.

Künstliche Höhensonne

gegen Haarausfall u. andere Haarkrankheiten, Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Bleichsucht.

Moderne Gesichtspflege

beseitigt unschönen Teint, Falten, Sommersprossen usw. — Bästespflge.

Frau J. Hackmann, Friedrichstr. 43, 2. Telefon 4723.



Effax-Creme kennt arm und reich, Effax macht das Leder weich, Effax-Crem' erzeugt im Nu' Effax Hochglanz auf den Schuh.

Hochgesand & Ampt

Seifen-, Fett- u. Chem. Fabrik, Mainz. Vertretung und Lager: Carl Kruse, Wiesbaden Zietenring 13. ☎ Teleph. 3981.

Hotel - Kurhaus

Inh.: Heinrich Becker, früher Palast-Hotel, Wiesbaden. Wintersport. — Angenehmer Aufenthalt. Vorteilhaftige Pensions-Vereinbarungen. Vorzügliche Verpflegung. — Herrliche Lage.

Annoncen-Expedition

Annahme v. Inserat. f. alle Zeitungen. G. Gies, Rheinstr. 27 (Hauptst.)



Grosser Preisabschlag in Fahrrad - Pneumatiks!

Es lohnt sich wirklich, Ihr altes Fahrrad in Ordnung zu bringen u. mit einer Ia Bereifung versehen zu lassen. Grösste Auswahl in Fahrrädern, Ersatz- und Zubehörteilen.

Alle Reparaturen werden in eig. Werkstätte bei günstigster Preisstellung sachgemäss ausgeführt.

August Seel

Schwalbacher Strasse 27. Tel. 3921. Vertreter d. weltber. Opel-Fahrradwerke.



In allen Bandbeschlag-, Haushaltungsgesch., Tapetenhandl. erhältlich.

Carl Thomas KÖLN-Metalen Celluloidwarenfabrik.

Echte weiße Cold-Crème

12.50, 10.— und 5.— Mk. Parfümerie Altstaetter Ecke Lang- und Webergasse.

Verloren.

Eine Perlfette (Schloß mit 3 echten Brillanten) auf dem Wege Schillerplatz — Stadt Krankenhaus am Samstag verloren. Da Andenten, dem Finder sehr hohe Belohnung zugesichert. Näheres bei Juwelier Sauerwein, Mainz, Hühnen Str. 2. P95

500 Mt. Belohnung!

Ein Herr hat eine Brieftasche verloren

mit polnischem Paß, Cart d'Indetite von Paris und Wertfächer auf Namen J. Skiwka, Wiesbaden, Kesselbachstraße 4.

Grabdenkmal- und Friedhofskunst

Wiesbaden Nicolaistraße 3 Telefon 444

Dankfagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme und Freundschaft, die uns anlässlich des Heimanges meines lieben Mannes, unfres treuen Vaters entgegengebracht wurden, sowie für die reichen Kranzpenden sage ich im Namen der Familie auf diesem Wege unfren herzlichsten Dank.

Katie E. Jacobi geb. Claus.

Für die vielen Beweise wohlthuender Teilnahme anlässlich des Heimanges unsres teuren Entschlafenen sagen wir allen hierdurch herzlichsten Dank. Besonderen Dank für die trostreichen Worte an der Bahre und Grabesstätte, sowie für die schönen Kranz- und Blumenspenden.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Mina Wiesenborn, Wwe. und Angehörige.

Mittwoch leere Rolle Frankfurt a. M. Ruf 2303.

Gutes Klavier

an Privatleute zu verm. Näh. Hochstättenstr. 13. 1.

Empfangssteuerlein

Schreibmaschinenfund., sofort gel. Mainzer Str. 22.

Zum Andreasmarkt

6-8 Mädchen gesucht zum Verkauf von Luftschlangen usw. in fest gemieteten Sälen. Vorstr. Dienstag, 4-6 Uhr. Ballhaus-Restaurant, Eing. Kirchgasse.

Mitbrachten-Fragen

Samst. abend v. Wintergarten, Rheinstr. Körbstr. 26. 2. verl. Wiederb. gute Bel.

Brieftasche

mit gr. Gelddbetrag deutsche u. franz. Noten, sowie wertvolle Papiere am Donnerstag abend zwischen Kino Schwalbacher Straße u. Herberstraße verloren. Abzug gegen hohe Belohnung bei Thebenia, Auto-Garage, Reichstraße 3.

20 Mt. Belohn.

Grauer Herren - Schal Samstag abend 8 Uhr vor dem Hauje Albrechtstraße 25 verloren. Absus. Albrechtstraße 23. 2.

Spaniel-Hündin

weiß braun, lange frange Behänge, auf dem Namen Jane hörend, entlaufen. Wiederbringer hohe Belohnung. Vor Anlauf wird gewarnt. Alton, Gustav-Freitag-Strasse 18. Telefon 2154.

Reiswischer-Hündin gefunden. Kleifstraße 11. 2.

Note und graue Kasse entlaufen. Im Rückgabe w. geb. Marktstraße 20. Bart.

Zuener Hund angelassen. Absubolen Schulstraße 4.

Mariage.

Suche für vornehmen Herrn Briefw. m. fein. erzog. jung. israel. Dame wecks Heirat. Gewerds. Verm. verb. Nur schriftl. Off. an Frau v. Steuben, Geiseralstraße 14.

Statt besonderer Anzeige.

Am 27. November entschlief nach längerem, schmerztem Leiden unser lieber Vater Herr Philipp Caspari Gehädträger im 53. Lebensjahr.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Frau Philippine Conrad, geb. Caspari.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 30. November, nachm. um 2 1/4 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute verschied nach langem, geduldig ertragenem Leiden, getreu seinem allerhöchsten Kriegsherrn, mein untigstgeliebter Mann, meines Kindes treuversorgender Vater

der Kaiserliche Kapitän z. See a. D.

Hans Klappenbach

Ritter hoher Orden, Kommandant S. R. S. „Kassau“ in der Stageralschlacht.

In tiefer Trauer

Hedwig Klappenbach geb. Dempsch

Gerda Klappenbach.

Wiesbaden, 27. November 1920. Zahnstr. 16. 1424

Die Einäscherung findet am Mittwoch, den 1. Dezember, 11 Uhr vorm., im Krematorium des Südfriedhofes statt.



Samstag abend 11 1/2 Uhr verschied plötzlich und unerwartet, infolge Schlaganfalls, mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel,

Herr Heinrich Müller

Gastwirt,

im Alter von 53 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen: Frau Karoline Müller, Wwe., Faulbenntstraße 12;

Karl Müller u. Frau, Schlangenbad.

Wiesbaden den 28. November 1920.

Das Seelenamt findet Mittwoch, vormittags 7 1/2 Uhr, in der Bonifatiuskirche statt; die Beerdigung am gleichen Tage, nachmittags 3 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus.

Todes-Anzeige.

Heute entschlief sanft unsere liebe Schwägerin und Tante

Frau Henriette Neumann, Wwe. geb. Reichardt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 27. November 1920. Scharnhorststraße 14.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 30. November, nachmittags 4 1/4 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Statt besonderer Anzeige.

Nach längerer Krankheit starb am 1. Adventssonntage, vormittags um 1/6 Uhr, unser lieber Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Lehrer a. D.

Wilhelm Caspari

früher an der Höheren Mädchenschule am Schloßplatz im nicht ganz vollendeten 70. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Dr. jur. W. Caspari Seerobenstraße 30.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 1. Dezember 1920, vormitt. 10 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofs an der Platter Straße aus nach dem Nordfriedhof statt.

Rheinische Leinen-Compagnie

Dannemann & Sohn

Friedrichstraße 40 Eckhaus der Kirchgasse (zwischen Nietschmann u. Möbelausstattungshaus Herz).

M. DANNEMANN früher langjähriger Disponent i. H. Nassauische Leinen-Industrie J. M. BAUM.

Reine Spezialität: Leinen, Weißwaren u. Wäsche

Engros- und Einzel-Vertrieb.

Preis-Liste

Weißes Wäschestoffe.

Hemdentuch, ca. 80 cm br., kräftig, d. Mtr.	14.60
Renforcé, ca. 80 cm br., feinfad.	16.75
Madapolam, ca. 80 cm br., Ia Qualität, d. Mtr.	18.75
Madapolam, ca. 80 cm br., schwer	19.75
Madapolam, ca. 80 cm br., hochprima, d. Mtr.	21.75
Wäsche-Perkal, ca. 85 cm br., feinfad., d. Mtr.	22.75
Wäsche-Batist mit Seidenglanz	24.75
Halbleinen, ca. 80 cm br., vorgebl.	23.75
Reinleinen, ca. 80 cm br., hochgebl., d. Mtr.	29.75
Croisé, geraut, ca. 80 cm br., Ia	23.75
Köper-Barchent, ca. 78 cm br., Ia	22.75

Farbige Wäschestoffe.

Hemden- u. Blumenflanell, ca. 80 cm br., d.M.	18.75
Tennisflanell f. Blusen, ca. 75 cm br., d. Mtr.	32.50
Farb. Hemden-Perkal, ca. 80 cm br., d. Mtr.	29.75
Engl. Ia Zephir, extra, ca. 80 cm br., d. Mtr.,	37.50

Spezialstoffe für Bettwäsche

Kissenbezugstoffe, bmwl., ca. 80 cm br., d. Mtr.	16.75
Kissenbezugstoffe, bmwl., Ia, ca. 80 cm br., d. Mtr.	19.75
Kissenhalbleinen, ca. 83 cm breit, d. Mtr.	23.75
Kissenreinleinen, ca. 80 cm br., hochgebl., d.M.	27.50
Bettuchstoff, bmwl., ca. 160 cm br.	36.50
Bettuchstoff, bmwl., ca. 175 cm br., extra schwer	39.75
Haustuch, ca. 160 cm br., hochprima	42.50
Bett-Linon, ca. 160 cm br., hochgebl., d. Mtr.	49.50
Bettuchhalbleinen, ca. 145 cm br., d. Mtr.	49.75
Bettuchhalbleinen, prima, ca. 160 cm br. d. Mtr.	53.75
Bettuchhalbleinen, Rasenbleiche, 160 cm br.,	59.00
Bettuch-Reinleinen, ca. 160 cm br., hochgebl.,	69.00

Plumeaustoffe, Bettdamaste.

Plumeau - Linon, ca. 130 cm br., feinfad., d. M.	37.75
Bettdamast, ca. 130 cm br., Blumenmuster	48.75
Bettdamast, Ia, ca. 130 cm br., versch. Muster	58.50

Fertige Bettwäsche.

Glatte Kissenbezüge, ca. 80/80 cm gr.	38.75
Bettücher, Ia Madapolam, ca. 160/240 cm gr.,	97.30
Bettücher, halbleinen, ca. 145/230 cm gr.	117.00
Bettücher, Rasenbleiche, halbl., ca. 160/240 cm gr.	143.60
Bettücher, reinleinen, ca. 160/240 gr.	168.10

Zimmer-Handtücher.

Gerstenk.-Handt., ca. 46/100 cm, ges., gebänd.,	16.40
Pr. Drell-Handt., ca. 60/100 cm, ges., gebänd.,	20.75
Fein. Gerstk.- „ m. Jacquard-Borde, ges., geb.,	27.50
Reinl. Hohls.-Handt., solid u. eleg., ges., geb.,	27.50

Frottier- und Badewäsche.

Kräusel-Handtuch., ca. 50/100 cm, schw. Qu.,	22.65
Badetücher, ca. 100/100 cm, Ia Kräuselstoff,	47.50
Badelaken, ca. 125/160 cm, Ia Kräuselstoff	98.75
Badelaken, ca. 160/200 cm, reinlein. m. Inschr.,	127.50

Küchentücher, Staubtücher etc.

Gerstenk.-Handt., ca. 50/100 cm, ges., gebänd.,	11.75
Geschirrtücher, ca. 60/60 cm, rot □ ges., geb.,	9.60
Geschirrtücher, ca. 60/60, Ia reinlein., ges., geb.,	14.40
Poliertücher, gelb Ledertuch	3.85
Staubtücher mit roter Kante, gesäumt	2.95

Tischwäsche.

Damast-Tischt., 130/130 cm, f. 4 Pers., ges.,	64.90
Damast-Tischt., 130/160 cm, f. 6 Pers., ges.,	79.50
Damast-Tischt., 130/225 cm, f. 8 Pers., ges.,	111.30
Damast-Tischt., 130/340 cm, f. 12 Pers., ges.,	167.25
Damast-Servietten, ca. 60/60 cm	19.75

Taschentücher.

Glatweiße, ca. 50 cm groß, vorzügl. Qual., d. St.	3.75
Glatweiße, ca. 45 cm groß, feine Qual., d. St.	5.75
Weißes Hohls.-Batisttücher, 27 cm, d. St.	2.90
Weißes Hohls.-Batisttücher, ca. 30 cm, d. St.	3.75
Weißes Hohls.-Batisttücher, ca. 33 cm, d. St.	4.75
Weißes Batisttücher, 3f. Hohls., ca. 35 cm, d. St.	6.15
Weißes Hohls.-Batisttücher, ca. 45 cm, d. St.	7.35
Buntkant. Damen-Batisttücher, ff., d. St.	4.75
Eleg. farb. Damen-Batisttücher, d. St.	7.50
Buntkant. Herren-Batisttücher, 44 cm, d. St.	10.50
Bielefelder reinl. Hohlsaumtücher, ff., d. St.	6.75
Feine Bielef. Damentaschentücher, 42 cm	11.65
Feine Bielef. Herrentaschentücher, 46 cm	12.85
Eleg. gest. Damen-Batisttücher, d. St.	4.75
3 gestickte Tücher, hübsch aufgemacht, d. Kart.	14.75
Kinder-Taschentücher m. farb. Kt., solide, d. St.	2.75
Kinder-Batisttücher, glatt, weiß das Stück	2.90

Annoncen-Expedition

D. Frenz

G. m. b. H.
Gründung 1888.

Wiesbaden

Kaiser-Friedrich-Platz 3.
Fernruf 6077.

Mainz

Worms

Mannheim

Neustadt a. H.

Inseraten - Annahme
für alle Zeitungen
des In- u. Auslandes
zu Originalpreisen.

Fachgemäße
Beratung u. Vorschläge
kostenlos.

Haupt-Agentur
der
Kölnischen Zeitung.

Mod. Briefpapiere,
Bergament-Papiere,
Butterbrot-Papiere,
Schranz- u. Badpapiere,
Krepp- u. Einwickelpapiere,
Buntglas- u. Klotz-Papiere,
Wellpappe, Kart., Korbel

Carl J. Lang,
Bleichstr. 35, Ecke Baframstr.

Die als
Weihnachtsgabe

so sehr beliebten

Akten- und
Notenschränkchen
bitte ich möglichst
jetzt schon

zu bestellen, da sonst,
wie im Vorjahre, viele
Kunden nicht berück-
sichtigt werden können

„Kansa“

Büro-Einrichtungsbau
Bahnhofstraße 8.

Das Beste
und Billigste in
Musik-
instrumenten!
L. Spiegel & Sohn
Langgasse 1.

Kernseife
Toilettenseife
Seifenpulver
Schmierseife
Kerzen
Waschmittel
Putzmittel
Bürstenwaren

in bekannt guter
Qualität. 1345

Fritz Meyer

Seifengeschäft

Nerosstraße 15.
Telephon 211.

Künstliche Köhensonne*

ist gegen die

„neue Haarkrankheit“
— Haarausfall bei Kin-
dern und Erwachsenen —
ein vorzügliches Mittel.

Frau J. Hackmann

Friedrichstraße 43, 2.

* Quarzlicht — ultraviolette
Strahlen. — Tel. 4723.

Badhaus Spiegel

Kranzplatz 10.

Eigene Thermalquelle.
Groß. Inst. Badhaus.
10 Bäder Nr. 15. —
einschließlich Trinkkur
und Einzel-Badraum.